

Pflege ohne Gewalt

Seminar gegen Missbrauch Älterer

DORSTEN. Wenn man von psychischem und physischem Missbrauch, finanzieller Ausbeutung und emotionaler und sexueller Gewalt hört, leiten einen die Gedanken nicht unbedingt in Richtung Pflege. Und schon gar nicht denken wir an die häusliche Pflege, die Pflege unserer Angehörigen in ihrer trauten Umgebung.

Doch gerade mit dieser verschwiegene Problematik beschäftigt sich das Projekt „PU-FARM“ – Potentiale und Risiken in der familialen Pflege alter Menschen. Finanziert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend dient das Projekt der Prävention von Gewalt und Vernachlässigung alter Menschen in der familiären Pflege durch Früherkennung und Ressourcenstärkung. **Constanze Steinhilber** (Foto), wissenschaftliche Mitarbeiterin der Uni Köln, stellte am Dienstag das Projekt im Alten Rathaus vor. Mit 69 Prozent häuslicher Pflege tritt die ambulante Versorgung an erste Stelle, davon werden 70 Prozent ausschließlich von Angehörigen betreut. Eine Herausforderung, die trotz der immensen Belastung viele annehmen wollen oder müssen. „Neben Überforderungen sind mangelnde finanzielle Möglichkeiten die größten Risiken von Gewalt in der häuslichen, familiären Pflege“.



weiß Steinhäuser. Gewalt gegen ältere Menschen, international bekannt unter dem Namen „Elder abuse“ wird zum ersten Mal in den 1970er-Jahren in den USA thematisiert. Als Nachfolgeprojekt der „Längsstudie zur Belastung pflegender Angehöriger von demenziell Erkrankten“ (Leander), ist die Zielsetzung von PUFARM die frühzeitige präventive Identifizierung von Risiken und Ursachen, verbunden mit zeitnahen und passgenauen Maßnahmen zur Intervention durch zentrale Verfahren zur Stärkung der familialen Pflege.

Negative Konsequenzen

Die Pflege und Betreuung chronisch kranker Menschen ist für die versorgenden Angehörigen potenziell mit erheblichen negativen psychischen, sozialen, materiellen und gesundheitlichen Konsequenzen verbunden. Hinzu kommen Hilflosigkeit, Überforderung und außergewöhnliche Belastungssituationen, die 24 Stunden am Tag kaum zu bewältigen sind. Die Folgen gehen nicht nur zu Lasten der Angehörigen, sondern auch zu Lasten der zu Pflegenden. Ein Kreislauf, der ohne Hilfe oft nicht zu durchbrechen ist. Gewaltphänomene in der familiären Pflege unterliegen in besonderem Maße der Gefahr der Skandalisierung, aber auch Tabuisierung. Doch davor dürfe man nicht die Augen verschließen.

Uta Tönnies

i Anlaufstelle für Hilfesuchende

Selbsthilfegruppen können viel auffangen. Infos und Hilfe oder einfach nur ein Gespräch finden Hilfesuchende im BIP-Beratungs- und Infocenter Pflege der Stadt Dorsten. Mechthild Hasenaecker und Frauke Keyzers sind unter Tel. 66 42 99 für erreichbar.



Die liebevolle Pflege alter Menschen ist nicht in jeder Einrichtung selbstverständlich.

Foto dpa



Über 50 Meter lang ist die Wand am Paul-Spiegel-Berufskolleg, die Alex Kinzel mit Unterstützung von weiteren Mitgliedern der BAZ-Crew gestaltet hat. RN-Foto Eggen

Mit Spraydosen gegen nackten Beton

Paul-Spiegel-Berufskolleg lässt Fassaden mit Graffiti gestalten

DORSTEN. Bunt wie das Bildungsangebot ist ein Teil der Außenfassaden am Paul-Spiegel-Berufskolleg. Zurzeit gestaltet die BAZ-Crew aus Schermbeck/Dorsten eine über 50 Meter lange und drei Meter hohe Wand zwischen zwei Gebäuden. „Eine nackte 50 m lange Betonmauer entspricht nicht dem, was wir unseren Schülern bieten wol-

len“, sagt Schulleiter Norbert Weber. Zum einen sollen sich Schüler wohl fühlen, aber auch durch Kunst und Graffiti zu Diskussionen über Kunst angeregt werden.

Die BAZ-Crew hat einige Erfahrung mit großflächigen Wänden. Seit sechs Jahren beschäftigen sich Alex Kinzel (20) und seine Kollegen um Spraykunst. Wurde am An-

fang auch schon einmal gesprüht, wo es nicht sein sollte, handelt es sich heute um Auftragsarbeit.

Regenbogenfarben

„In Ennepetal haben wir eine 2000 Quadratmeter große Fläche in einem Supermarkt gestaltet“, so Alex Kinzel, der Architektur studiert. Die 150 Meter lange Wand am Berufs-

kolleg wird von Alex Kinzel und seinen Mitsprayern in den Regenbogenfarben gestaltet. „Um das Projekt zu realisieren, habe ich den Förderverein angesprochen, der die Kosten trägt. Ein ganz wichtiger Punkt ist jedoch dabei, dass die Künstler auf ein Honorar verzichten, denn das hätten wir nicht zahlen können“, so Norbert Weber.

Zwei große Flächen an dem Kolleg sind schon farblich gestaltet. „Wir legen unsere Entwürfe der Schulleitung vor und stimmen alles ab“, erklärt Alex Kinzel. Schon bei den ersten Aktionen war der mit der Fassadensanierung beauftragte Architekt Manuel Rodriguez von der Kunst so ange-
tan, dass er selbst mit Hand-
anlegte. eqq

Spiele ausdrücklich erwünscht

Führung durch die Zechensiedlung Fürst Leopold

HERVEST. Das eigene Kinderzimmer zum Spielen, ein Fernsehgerät, eine Playstation und ein Handy, um sich mit Freunden per SMS zu „unterhalten“ – noch vor wenigen Jahrzehnten alles undenkbar. Und trotzdem kannten die Kinder in der Zechensiedlung Fürst Leopold keine Langeweile, sie spielten eben draußen. Die Siedlungsführung „Spiel mal wieder“ am Mittwoch (23.5.) macht das „Spielen damals“ an mehreren Stationen über die Geschichte und Entwicklung der Siedlung von 1912 bis heute zum ebenso unterhaltsamen wie auch spannenden Schwerpunktthema.

Wie bringt man den Peitschendopp zum Tanzen? Wer schnippt am besten die Glasmurmeln in das mit dem Absatz gedrehte Erdloch? Hinkeln, Gummitwist, Seilchenspringen, Stelzenlauf auf Dosen oder auch Fadenspiele –



Foto privat

Schätze der Natur im Blick

DORSTEN. Die VHS bietet am Samstag, 2. Juni, eine Familienexkursion unter dem Titel „Waldwerkstatt“ an. Die Schätze der Natur – ein interessant geformter Ast, ein ungewöhnlich gefärbtes Blatt – stehen im Mittelpunkt dieses Familienprojektes. Von Naturtrainerinnen begleitet werden Naturmaterialien gesammelt und zu Objekten wie Windspielen und Wandbildern zusammengestellt. Dabei erleben die Kinder die Natur mit allen Sinnen und lernen spielerisch ihre Bauprinzipien kennen. Zielgebiet der Exkursion ist der Barloer Busch. Die Veranstaltung findet im Zeitraum von 15 bis 18 Uhr statt.

Die Teilnahmegebühr beträgt für Erwachsene 10 Euro, für Kinder 5 Euro. Anmeldungen per E-Mail: vhs-und-kultur@dorsten.de

RADIO/CD-KOMBINATION
BIS ZU
NIS **BONUS**

BIS ZU
€ 3.455,-¹⁾²⁾
NISSAN BONUS

AUXILIÄRE
4 LAUTS
MANUELLE KLIMAANLAGE

NOTE VISIA mit Comfort-Paket
1.4 l 16V, 65 kW (88 PS)
• Radio/CD-Kombination
• manuelle Klimaanlage
• Unser Normalpreis: € 16.330,-
• Preisvorteil: € 3.340,-²⁾
• **Jetzt: ab € 12.990,-²⁾**

EVALIA
1.6 l 16V, 81 kW (110 PS)
• Radio/CD-Kombination
• manuelle Klimaanlage
• Unser Normalpreis: € 20.445,-
• Preisvorteil: € 3.455,-²⁾
• **Jetzt: ab € 16.990,-²⁾**

MICRA VISIA mit Comfort-Paket
1.2 l, 59 kW (80 PS), 5-Türer
• Radio/CD-Kombination mit Bluetooth®
• manuelle Klimaanlage
• Unser Normalpreis: € 13.180,-
• Preisvorteil: € 3.190,-²⁾
• **Jetzt: ab € 9.990,-²⁾**

JE GENAUER MAN HINSIEHT, UMSO BESSER WIRD ES.

Automobile J. Heddier GmbH
Recklinghäuser Straße 122 • 45721 Haltern am See • Tel.: 0 23 64/10 54 60
www.nissan-heddier.de

ATH Autohaus Heddier GmbH
Plaggenbahn 2 • 46282 Dorsten • Tel.: 0 23 62/99 200
www.nissan-ath.de

Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert von 7,3 bis 5,0; CO₂-Emissionen: kombiniert von 169,0 bis 115,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse E-C. Abb. zeigen Sonderausstattungen. ¹⁾Preisvorteil gegenüber unseres Normalpreises bei Kauf eines EVALIA. ²⁾Gegenüber des Normalpreises. Ein Angebot für Privatkunden. Nur für kurzfristig verfügbare Lagerfahrzeuge. Aktion nur gültig für Kaufverträge und Zulassungen bis 30. Juni 2012.